

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt nebst illust. Sonntagsbeilage: pro Jahr 8.40, p. Halbjahr 4.20, p. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverbindung: p. Quartal 2.25, ins Ausland pro Quartal 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Lodzer Zeitung

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareille oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gespalt. Inseratseite 8 Kop., für das Ausland 50 Kop., resp. 20 Kop. Restanten: 50 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von A. Horn.

Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang.

Sonnabend, den (11.) 24. September 1910.

Abonnements-Exemplar.

Gesellschaft für jüdische Volksmusik zu Petersburg.

Am 20. Oktober 1910 findet im Konzertsaal (Dzielnast. 18) ein

Konzert jüdischer Volksmusik

statt. — Einzelheiten im Programm. — Billetvorverkauf in der Musikhandlung von J. Kamenecki, Petrikauer Straße Nr. 90. 10053

Theater Corso :: Moderne Beleuchter!! ::

Mizzi Orla, Soubrette allemande.
Marcy, Soubrette française.
Rose Moutte, Duo Apache.
Brahmins, The Original Homey Boy.

BRONOWSKI, Polnischer Humorist.
Duo Wojtaszek, „Ojra“.
La Belle Ray Lislie, Soubrette anglaise.

Konstantiner 16, Tel. 11-16.

4kl. Knaben-Lehranstalt

mit dem Kursus der Progymnasien des Ministeriums der Volksaufklärung von

L. SCHAKIN, Wschodnia-Strasse № 50.

Das Lehrer-Personal besteht aus:

- г. Александровъ, инспекторъ Лодз. Алек. учил.;
- г. Андреевъ, учит. Лодз. казенной гимназии;
- г. Жа Гиндбургъ, домашн. учит. русск. яз.;
- г. Жа Фоль-Древиль-Короткевичъ, дом. учит. русск. яз.;
- г. Короткевичъ, бывш. учит. Лодз. муж. каз. гимназии;
- г. Пьходзій, домашн. учит. польскаго яз.;
- г. Жа Радцвиль-Кемпнеръ, дом. учит. франц. яз.;
- г. Райхертъ, домашн. учит. нѣмецк. яз.;
- г. Стервиль, домашн. учит. математики;
- г. Теодоровичъ, конч. С.-Петербург. Импер. университет.;
- г. Шакинъ, содерж. учебн. зав., домашн. учит. нѣмецк. яз. и математики.

Das Programm und die Lehrbücher sind nach dem hiesigen Regierung-Gymnasium gerichtet, damit die Schüler imstande seien, alljährlich als Externe sich der Prüfung zu unterziehen. Im vorigen Schuljahre haben mehrere Schüler dieser Lehranstalt die Prüfung gut bestanden und entsprechende Resultate bis zur 4. Klasse erhalten (da bisher die 4. Klasse noch nicht eröffnet war). Außer den obligatorischen Gymnasial-Gegenständen werden auch die hebräischen Schriften unterrichtet. Anmeldungen neuer Schüler für beide Vorbereitungsklassen, für die I., II., III. und IV. Klasse werden täglich von 9-2 und von 4-6 Uhr nachmittags entgegengenommen.

Wir beehren uns hiermit zur Kenntnis zu bringen, daß **Anton Szyller**, Beamter der Krakauer Filiale, Sonnabend, d. 24. September ac. um 8 Uhr abends Herr **Wladislaw Sporkas**, im Lokal des Handlungsgehilfen-Vereins z. U. H. (Długa-Straße 45) eine

Vorlesung über das Thema: „Tschechische Banken“

halten wird. Mitglieder haben freien Eintritt. Nichtmitglieder zahlen 20 Kop.

Die Verwaltung des Handlungsgehilfen-Vereins z. G. II.
Die Verwaltung des Vereins der Handels- und Industrie-Angestellten im Gomb. Petrikau.
Die Verwaltung des christlichen Commis-Vereins z. G. II.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut

der **Drr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki**, Wulczanska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Sanyher) Telefon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranke (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankenzimmern) von 2-5 Bbl. täglich

Täglich ambulatoischer Empfang unbemittelter Patienten: Konsultation 60 Kop.

Behandlung mit Nadeln, Strahlen, Röntgen- und Quarslicht (nach Blutuntersuchung bei Prof. Kromeyer), Hochfrequenzströmen (Wasservakillation)

Syphilis. Elektrische Glühlichtbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends.

An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2-1/2 mittags. 10066

Spezieller Empfang geschlechtskranker Frauen (SAND-TENENBAUM) am Montag, Mittwoch und Freitag von 1/6-1/2 7 Uhr nachmittags.

Mode-Galon Mme Irène

Dzielnast. Str. 1, Telefon 18-01

nach Rückkehr der Besitzerin aus Paris empfiehlt zu sehr mäßigen Preisen eine große Auswahl Damenhüte, Neuheiten der Saison, 9653

sowie Original Pariser Modelle. Telefon 18-01

Gesucht wird ein in der Arbeiter

Montage und im Betrieb vertrauter für Woll-Kämm Maschinen. Off. und Gehaltsansprüche sind zu richten an A. K. Gaaze Odessa Ореховофонтанная улица № 16 продолжение Вагатовой. 9793

„Urania - Theater“

Die Petrikauer- und Segelstrasse. 82
Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen.
Am 1. und 16. jeden Monats neue Kritiken und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Inseratenteil

SOPHIE KRONENBERG,

ehemalige Schülerin der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin, Hochschule für Musik, erteilt

Klavier-Unterricht

in russischer, polnischer und deutscher Sprache Anfängern und Vorgeschrittenen. Zawadzkastrasse 35, III. Stock. 9932

NESTLÉ KINDERMEHL

Seit mehr als 40 Jahren von den Aerzten der ganzen Welt als ideales Nährmittel für Kinder und magenleidende Erwachsene empfohlen.

SAGRADA BARBER

magenstärkend purgiert milde und schmerzlos

Hiermit beehre ich mich, meinen geehrten Klienten, wie auch dem geschätzten Publikum mitzuteilen, daß die Prämie für

Häuserversicherungen auf 1 Rubel 45 Kop. pro Mille reduziert ist.

Agent der 2. Russischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

Nathan Meisel, Dzielnast. Nr. 22.

Liane Zawadzka (Konzert-Sängerin),

Anna-Straße 33, Wohn. 7.

GESANG - UNTERRICHT

für Fortgeschrittene und Anfängerinnen.

M. RIBSNIK-EPSTEIN.

Zuhaberin der Zahn-Klinik Petrikauer-Straße Nr. 192, zu rückgekehrt.

Empfängt persönlich. 9820

24. September.

Sonnen-Aufgang 5 U. 49 M. | Mond-Aufg. 8 U. 25 M.
Sonnen-Unterg. 5 „ 54 „ | Mond-Unt. 12 „ 56 „

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1907 Erfolgreicher Aufstieg des Jesuitenorden in die Luftschiffe. 1904 Professor Rinken in Kopenhagen. Erfinder des Lappschiffes. 1833 f. Vincenzo Bellini zu Putteang. Der Komponist der Oper „Norma“. 1703 Frieden zu Utrecht. König August von Sachsen entläßt der polnischen Krone. 1838 f. Georg Friedrich, Markgraf von Baden-Durlach zu Straßburg. Parteigänger im 30jährigen Kriege. 1473 * Georg von Frundsberg zu Mindelheim. Der „Vater der deutschen Landknechte“.

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche.

Sonnabend, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum hl. Abendmahl. (Pastor Gundlach).
Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst auf dem alten evang. Friedhofe. (Pastor Gundlach).
Vormittag 10 Uhr: Weichte, 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahlfeier im Konfirmandensaal. (Pastor Gadrjan).
Nachmittag 2 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachmittag 5 Uhr: letzter Gottesdienst auf dem alten Friedhofe. (Pastor Gundlach).
Bom nächsten Sonntag ab finden sämtliche Gottesdienste wieder in der Kirche statt.
Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde. (P. Gadrjan).
In der Armenhaus-Kapelle (Dzielnast. Nr. 52).
Sonntag, 10 Uhr vormittags: Gottesdienst. (Pastor Friedenberg).

Jungfrauenheim, Konstantinerstr. 40.

Sonntag, nachmittag 6 Uhr: Versammlung der Jungfrauen.

Jünglingsheim, Romo-Largowast. 31.

Sonntag, nachmittag 7 Uhr: Versammlung der Jünglinge.

Kantorat, Kanakstraße Nr. 32.

Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Bibelstunde. (P. Gundlach).
Kantorat (Barbars), Alexanderstraße Nr. 85.
Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr: Bibelstunde. (Pastor Gundlach).

Kantorat (Balin, Bahler Ring Nr. 6).

Freitag, abends 7 1/2 Uhr: Bibelstunde. (P. Friedenberg).
(Die Antiswoche hat Herr Pastor Gadrjan).

St. Johannis-Kirche.

Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. (Pastor-Bitar Payer).
Vormittag 10 Uhr: Weichte, 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. (Pastor-Dionnis Dietrich).
Nachmittag 3 Uhr: Kindergottesdienst. (Pastor-Bitar Payer).
Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. (Pastor-Dionnis Dietrich).

Stadtmiffionsaal.

Sonntag, nachmittag 6 Uhr: Jungfrauenverein.
Jünglingsverein.
Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag. (Pastor-Dionnis Dietrich).
Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. (Pastor-Bitar Payer).

Vandalen.

Graf Leo Tolstoi hat neulich in einer sehr lehrreichen Skizze eine Erscheinung geschildert, die ihn mit aufrichtigem Kummer, aber auch mit Schrecken erfüllt: es handelt sich um die unabsehbare Menge von Bettlern, Vaganten und jahrenden Leuten, die Tag für Tag die Dörfer und Gutshöfe anzufluten, um Bettehrung, Almosen oder ein Nachtlager zu erbetteln. Die schlumpfen, dürrig blickenden, hungrigen und häufig leidenden Menschen kommen ins Dorf und begeben sich direkt zum Dorfsittel, der sie bei den Bauern nicht etwa bei den Gutsherren, den Priestern oder Krämer, in deren Häusern sich doch mehr Raum bieten sollte, — einquartiert. Und der Wehr. der

mit seiner ganzen Familie in einer sechs, wenn hoch kommt, zehn Quadratmeter großen Stube zu kampieren pflegt, nimmt die ungeliebten Gäste meist ohne Widerrede auf und giebt ihnen Obdach und Nahrung. Und, wie es mit allen wahrhaft guten Wesen zu gehen pflegt — sagt Tolstoi — hört der Bauer nicht auf, es zu tun, ohne es zu merken, daß er ein gutes Werk tut; außerdem ist es aber auch noch ein Werk von enormer Bedeutung für die gesamte russische Gesellschaft, denn es ist schwer zu sagen, was ohne diese selbstlose Unterstützung nicht nur mit der Armee von Heimaloten und Enterten geschehen würde, sondern auch mit allen wohlhabenden Dorfbewohnern. Denn, lebte in der Masse der russischen Bauernschaft nicht jenes tiefreligiöse Bewußtsein, daß alle Menschen Brüder sind, so würden diese obdachlosen, verzweifelten Leute, ungeachtet aller Polizeimaßnahmen — und wieviel Polizei gibt es denn auf dem flachen Lande? — längst nicht nur die Häuser aller Reichen gebrandschatzt, sondern auch alle hingeschlachtet haben, die ihnen dabei im Wege gestanden hätten. Und man muß sich — meint Tolstoi — nicht so sehr darüber entsetzen und wundern, daß, wie wir es häufig hören und lesen, Menschen beraubt und ermordet werden, sondern vielmehr es begreifen lernen und im Auge behalten, daß wir, wenn es noch verhältnismäßig selten geschieht, dies lediglich der uneigenwilligen Unterstützung zu verdanken haben, die die Bauernschaft den fahrenden Leuten erweist.

Tolstoi hebt es besonders hervor, daß man unter den Vaganten gegenwärtig nur einen geringen Teil von berufsmäßigen Bettlern, Krüppeln, Blinden etc. begegnet, die mit dem Bettelrad einherziehen; vielmehr besteht die Mehrzahl der Fahrenden von heute aus solchen ohne Bettelrad, weißt jungen Leuten, die keine körperlichen Fehler aufzuweisen haben. Meist sind es Arbeitslose, häufig solche, die sich dem Trunke ergeben haben, viele Analphabeten, aber auch durchaus intelligente Menschen; es gibt darunter solche, die bescheiden und verschämt betteln, aber auch aufdringlich und unabweisbar Fordernde. Und der letzteren gibt es ganz besonders viele. Meist sind es Leute, die zu lesen und zu schreiben verstehen, zum Teil sogar viel gelesen haben und an denen die Revolution nicht spurlos vorübergegangen ist. Sie betrachten die Reichen nicht, wie es die Bettler alten Schlanges tun, als Leute, die durch Almosengeben etwas für ihre Seelenheil zu tun glauben, sondern als Muffauger und Räuber, die sich von dem Schweisse des arbeitenden Volkes nähren; häufig fällt es einem solchen Bettler gar nicht ein, selbst zu arbeiten oder Arbeit zu suchen, aber er hält es, im Namen des arbeitenden Volkes nicht nur für sein gutes Recht, sondern auch seine Pflicht, die Reichen mit der ganzen Kraft seiner Bettlerseele zu hassn, — und wenn er bittet, und nicht fordert, so tut er es nur zum Scheine. ... Andere wieder sind unverschämter ins Geld geraten und sind von eggreifender Ergebenheit, aber auch sie stehen an der Schwelle der Verzweiflung, durch die auch ein noch so gutherziger Mensch zum Neuzerften getrieben werden kann.

Tolstoi zitiert nun seinen Lieblingschriftsteller Henry Georges: „Wie festbegündet uns unsere Zivilisation auch erscheinen mag, so sind in ihr doch schon zerkündende Kräfte in der Entstehung begriffen. Nicht in Emden und Wädern, nein, in den Spelunken der Städte und auf den Landstraßen werden jene Barbaren großgezogen, die mit unserer Zivilisation das selbe machen werden, was die Hunnen und Vandalen mit der Zivilisation der Alten getan haben.“

Die von Georges verfluchten Vandalen — sagt Tolstoi — sind bei uns in Rußland bereits vorhanden. Und sie, diese Vandalen, diese Menschen, die nichts mehr zu verlieren haben, sind bei uns, unter unserem tiefreligiösen Volke, wie seltsam es auch klingen mag, besonders fürchtbar. Weil es bei uns an jenen Hemmungen fehlt, dem Gefühl des Anstandes, der Achtung vor der öffentlichen Meinung, die in Westeuropa so stark entwickelt sind. Bei uns gibt es nur zweierlei: entweder ein aufrichtiges, tief religiöses Empfinden, oder völlige Hemmungslosigkeit, die die Menschen zu Senka Masius und Pugatschew macht. ... Tolstoi ist der Ansicht, daß die Politik der Repressalien, der Verbannungen und Hinrichtungen solche Leute nur noch mehr verbittere: Wenn schon die gelehrtten Herrschaften so handeln, so kann man von uns erst recht nichts Besseres verlangen — dies sei ihr üblicher Gedankengang. „Ich erhalte häufig Briefe von solchen Leuten, meist Verschickten — sagt Tolstoi — Sie wissen, daß ich irgend etwas darüber geschrieben habe, daß man dem Uebel nicht gewaltsamen Widerstand entgegensehen solle, und bestreiten dies zwar anorthographisch, aber um so lebhafter, indem sie erklärten: Auf alles das, was die Behörden und die Reichen mit dem Volke tun, kann und darf es nur eine Antwort geben: Rache, Rache und Rache. ... Und erstaunlich ist die Blindheit unserer Regierung, die es nicht sieht und nicht sehen will, daß alles, was sie tut, um ihre Feinde zu entwasfnen, deren Zahl und Energie nur vermehrt. Jawohl, diese Leute sind fürchtbar, fürchtbar für die Regierung, wie für die Reichen und alle die Menschen, die

unter den Reichen leben. Aber außer dem Gefühl der Furcht, das diese Leute wecken, gibt es noch ein anderes Gefühl, das noch mehr verpöndelt, als Gefühl der Furcht, — ein Gefühl, das uns allen eigen sein muß den Leuten gegenüber, die durch eine Verkettung von Unfällen in diese entsetzliche Lage des Bagantenlebens geraten sind. Dieses Gefühl ist — das Gefühl der Scham und des Mitleids.

Soweit Tolstoi. Die „Nig. Zeitung“ bemerkt hierzu: Seine Ausführungen bewegen sich, wie zu erwarten stand, in dem Rahmen seiner gewöhnlich bekannten Weltanschauung. Aber wenn man dem Moralphilosophen und Politiker Tolstoi auch nicht folgen können wird, so verdienen die Beobachtungen eines Mannes, der blühend in engem Kontakt mit den weitesten Kreisen der Bevölkerung bleibt und sich den scharfen Blick des Künstlers und Psychologen bewahrt hat, jedenfalls ernste Beachtung, zumal es sich um eine, wie er selbst sagt, „neue und entsetzliche Erscheinung des russischen Lebens“ handelt, deren weitere Entwicklung sich vorläufig noch nicht absehen läßt.

Kaiser Wilhelm in Sigmaringen.

Sigmaringen, 23. September.

Der Kaiser traf um 12 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein, wo er vom Fürsten Wilhelm und dessen beiden Söhnen empfangen wurde. Im vierpännigen Wagen begab er sich dann mit dem Fürsten Wilhelm zum Prinzenbau, wo die anwesenden Fürstlichkeiten sich eingefunden hatten und sodann nach dem gegenüberliegenden Denkmal. Nach dem Fanzarenmarsch und einem Lied des Sigmaringer Gesangvereins hielt Bürgermeister Dr. Reiser eine Begrüßungssprache und entwarf ein Lebensbild des verstorbenen Fürsten Leopold, den das Denkmal darstellt.

Auf ein Zeichen des Kaisers fiel die Hülle unter Musik und Gesang des Sigmaringer Gesangvereins. Hierauf dankte Fürst Wilhelm dem Kaiser für sein Erscheinen und schloß mit einem begeisterten ausgenommenen Hurra auf seine Meise ab. Nach der Besichtigung des Denkmals durch den Kaiser und die Fürstlichkeiten folgte der Kaiser der Fürstinmutter Leopold, die wegen Krankheit an der Enthüllungsfest nicht teilnehmen können, im Prinzenbau einen Besuch ab. Hieran unternahm der Kaiser mit den Fürstlichkeiten eine Fahrt durch die Straßen der Stadt bis zum Rathaus, wo Bürgermeister Dr. Reiser den Willkommensgruß der Stadt entbot. Der Kaiser dankte ihm durch Händedruck und richtete einige Worte an ihn. Dann nahm er den Vorbeimarsch der Kriegervereine ab und begab sich zu Fuß ins Schloß, wo um 2 Uhr Galastafel in der portugiesischen Galerie und im Ahnensaal stattfand.

Rainzens Leichenbegängnis.

Wien, 23. September.

Am Beisehstage wehte den ganzen Vormittag über ein eisiger Wind; es regnete in Strömen. Trotzdem hatte sich schon am frühen Morgen große Scharen am Trauerhaus, am Burgtheater und vor der Schottenkirche aufgestellt, um den Leichenzug zu sehen. Um 2 1/2 Uhr begann die Trauerfeier. Der Zug bewegte sich dann von der Döbblingergasse durch die Teinfaltstraße zur Schottenkirche. Nach der Einsegnung der Leiche wurde der Sarg wieder durch die Teinfaltstraße, um das Burgtheater herum, von dem eine Trauerfahne wehte, nach der Ringstraße und von dort zum Döblinger Friedhof geführt.

Dem sechspännigen Leichenwagen ritt ein Herold in mittelalterlichem Kostüm voraus. Sechs Wagen mit Kränzen folgten. Die Leidtragenden schritten zu Fuß hinterher. Die Beisehung erfolgte auf dem Döblinger Friedhofe. Mit Rücksicht auf den strömenden Regen hielten Baron Berger und Hofschamspieler Thiemig ihre Nachrufe in Mantyners Wohnung am Sarge. Berger sagte man König war auch einer, der die Fahne, des Burgtheaters hochgehalten hat, wenn seine Fahne auch kein Sturmbanner gewesen sei. Würde seine irdische Hülle verbrannt, wie bei den Alten, so könnte ihn im Angesichte des Volkes wie einen jungen Gott gegen den Himmel schweben sehen.

Das Eisenbahnunglück bei Rottenmann.

Im Laufe des gestrigen Tages ist von den Delegierten des Eisenbahnministeriums und den ihnen attachierten Untersuchungsorganen die Ursache der Eisenbahnkatastrophe bei Rottenmann festgestellt worden. Demnach liegt das Verschulden in dem Umstande, daß der Schnellzug Pontafel-Wien 102 die Station Rottenmann ganz gegen die Vorschrift durchfahren hat. In diesem Zuge wurden auch die meisten Opfer verzeichnet. Vor allem sind der Maschinist und der Zugführer dieses Trains getötet worden. Aber auch von den übrigen Verunglückten — Toten wie Verletzten — waren die meisten Insassen dieses Schnellzugs. Von Eisenbahntechnikern wird betont, der Schnellzug Nr. 102 sei dadurch ärger in Mitleidenhaftigkeit gezogen worden, weil er zur Zeit des Zusammenstoßes ein ungleich langsames Tempo als der Gegenzug Nr. 101 gehabt habe. Man weiß, daß in diesem kritischen Moment der erste Zug mit einer Geschwindigkeit von 25 Kilometer, der andre mit einer Geschwindigkeit von 70 Kilometer auf die Strecke passierte hat. Von zwei Zügen wird bei einem Zusammenstoß der langsamere fahrende immer ärger mitgenommen.

Zu Rottenmann befanden sich folgende Tot:

Karoline Bauer, Private, Knittelfeld; Alexander Bogdanowitsch, russischer Staatsrat und Richter, Petersburg; Hugo Günther, Postassistent, Wien; Franz Matotler, Lokomotivführer, Zug 102, Knittelfeld; Ludwig Müntschdorf, Postkoffiziant, Wien; Gottfried Ruffner, Oberkondukteur, Zug 102, Amstetten; Anton Schachinger, Gastwirt und Viehhändler in Oberberg am Inn.

Hafenarbeiter-Streik.

Paris, 23. September. (Pres.-Tel.)

In Le Havre droht ein großer Hafenanstand. Bereits jetzt streiken 900 Kohlenarbeiter und man fürchtet, daß sich die Bewegung auf sämtliche Docks und Hafenarbeiter ausdehnen wird, die gestern in einer Versammlung lebhaft für die Arbeitslosigkeit agitieren.

Die Verhaftung des Gewerkschaftssekretärs Druand hat die anständigen Kohlenarbeiter besonders erregt. So sammelten sich gestern mittag gegen 400 Mann vor den Gebäuden der Firma Gebrüder Desmarais an und versuchten, in die Arbeitsplätze einzudringen und dort die Arbeiter an ihrer Tätigkeit zu hindern. Die Polizei verhinderte nur mit Mühe Gewalttätigkeiten. Dann zogen sie hinab zum Grand Ville, wo gerade Delfässer für die Firma Desmarais abgeladen wurden. Sie überredeten die Arbeiter, ihre Tätigkeit in Stich zu lassen und sich ihnen anzuschließen. Um 6 Uhr abends begann der Hafenarbeiter Verhandlungen mit den Arbeitgebervertretern. Er bot den Männern einen Mehrlohn von täglich 25 Centimes und den Frauen einen solchen von zwölfeinhalb Centimes. Die Antwort der Streikenden steht noch aus.

Der Streik in Le Havre.

Le Havre, 23. September. (Pres.-Tel.)

Die anständigen Kohlenarbeiter sind der Aufforderung der Unternehmer, mehrere Firmen von der „schwarzen Liste“ zu streichen, nicht nachkommen. Infolgedessen haben diese ihre sämtlichen Arbeiter ausgesperrt. Die Erregung unter den Hafenarbeitern wächst, jedoch ein allgemeiner Streik bevorsteht. Die Rats werden seit heute Mittag militärisch bewacht und starke Gendarmereiaufgebote sorgen für den Schutz der Arbeitswilligen.

Die Verschwörung gegen den Mikado.

London, 23. September.

Zu den bisher bekannt gewordenen Anleihen über eine Verschwörung gegen das Leben des Kaisers von Japan werden jetzt nähere Einzelheiten aus Tokio gemeldet. Danach erklärt das Blatt Hochi Schimbun, daß eine Anzahl Japaner wegen dieser Verschwörung verhaftet wurden und vor einem besonders geheimen Gerichtshof gestellt werden sollen. Dies ist das erste Mal in der Geschichte Japans, daß eine Verschwörung gegen den Herrscher seitens seiner eigenen Untertanen bekannt geworden ist. Dem Hochi zufolge soll die allerstrengste Zensur angeordnet worden sein, um irgendwelche Veröffentlichungen über das Komplott bis gestern abend zu verhindern. Der Kaiser sollte beim Besuch der Militärakademie nicht vor der Hauptstadt ermordet werden. Die Tatsache, daß zur Zeit mehrere der energischsten Agitatoren der vereinigten Sozialisten im Gefängnis sitzen, verleiht den Behauptungen des Hochi Schimbun Wahrscheinlichkeit.

London, 23. September. (P. T. A.)

Die Meldungen von einer Verschwörung gegen den Mikado hat in hiesigen Kreisen großes Aufsehen erregt. Da noch Einzelheiten fehlen, ist man bezüglich der Person der Attentäter vorläufig auf Vermutungen angewiesen. Die einen glauben, daß mizufuterebene Koreaner das Attentat planten. Der „Daily Express“ ist anderer Ansicht. „Die Japaner“, führt er aus, haben von jeher dem Mikado große Verehrung und Treue entgegengebracht. Seine Person war ihnen geheilig, da sie als Verkörperung Japans galt. Die Nachricht von einer Verschwörung gegen sein Leben muß daher umso seltsamer erscheinen. Nur Japaner, die anarchistische Bestrebungen Europas kennen gelernt haben, können die Urheber des verwerflichen Planes sein.“

Balkan diplomaten über Rumänien und die Türkei.

Der Belgrader Mail-Korrespondent hat den serbischen Minister des Neuen Kowanowitsch über das türkisch-rumänische Abkommen interviewt und veröffentlicht darüber einen Bericht im gleichen Sinne wie seine bisherigen Meldungen lauteten. Der Minister verhielt sich seiner Stellung gemäß sehr reserviert, konnte aber kein Erkennen über das Zustandekommen des Abkommens, dessen Existenz er erst durch die Blätter erfahren haben will, nicht verbergen. Er will einen zureichenden Grund für den Abschluß der Konvention nicht zu erkennen vermögen, da alle Balkanvölker ein dringendes Friedensbedürfnis an den Tag legten, namentlich auch Serbien. Weiter erzählt der Mail aus Sofia, daß der türkische Gesandte Assim bei seinem vorstigen Korrespondenten gesagt habe, die Türkei sei unter allen Umständen sicher, rumänischen Waffenbestand für den Fall eines Angriffes von Bulgarien auf die Türkei zu erhalten. Im übrigen konnte der Diplomat die Nachricht vom Abschluß der Konvention weder bekräftigen noch dementieren. In Konstantinopel will man weder die Meldung ablehnen

noch bestätigen. Nisat-Bascha, der türkische Minister des Neuen, habe zu mehreren Vorträgen gesagt, die türkisch-rumänischen Beziehungen seien jetzt so eng, daß sich daraus die Tatsächlichkeit der Konvention ergebe. In offiziellen türkischen Kreisen lenge man aber den Abschluß der Türkei an den Dardanellen, die Türkei werde ihrer bisherigen Politik treu bleiben und sich keiner der europäischen politischen Konstellationen anschließen.

Bevorstehender Wechsel im türkischen Großwesirat.

In Zusammenhang mit den türkischen Anleihe-Verhandlungen in Frankreich und in England, über die wir im Beiblatt berichten, ist mehrfach die Nachricht aufgetaucht von dem demnächst erfolgenden Austritt des türkischen Großwesirs Halki-Bascha. Diese Meldung scheint sich jetzt zu bestätigen.

Konstantinopel, 23. September. Ein jungtürkischer Führer sprach mir von dem bevorstehenden Austritt Halki-Baschas wie von einer feststehenden Tatsache und bezeichnete Said-Bascha als vornehmlichste Nachfolger im Großwesirat. Das deutet darauf hin, daß Komiteekreise, obwohl sie gegenwärtig über den Finanzminister Dschawid-Bascha verärgert sind, ihn nicht preisgeben und Frankreich keine Konzessionen machen wollen.

Im Berliner unterrichteter Stelle wird mitgeteilt, es dürfte zutreffen, daß demnächst Halki sein Portefeuille niederlegt. Möglicherweise aber sei, daß Said zu seine Stelle trete. Said-Bascha, der jetzt die Würde eines Senatspräsidenten bekleidet, sei zwar einer der tüchtigsten Diplomaten der Türkei, verzette aber mit seiner ganzen politischen Vergangenheit zu sehr im alten Regime, um der neuen Ära gerecht werden zu können, vielmehr dürfte Adim-Bascha, der jetzige Justizminister, Großwesir werden. Er ist aus den Reihen der Jungtürken hervorgegangen und ein Mann der neuen Ideen und Forderungen. Schon bei der Berufung Halkis galt er den Jungtürken als dessen berufener Nachfolger. Er hat auch während der Abwesenheit des Großwesirs interimistisch dessen Geschäfte geführt.

Japan und die Befestigung des Panama-Kanals.

Newyork, 23. September. (Pres.-Tel.)

Nach einer Meldung des „Newyork Herald“ aus Tokio hat die Abicht Nordamerikas, den Panama Kanal zu befestigen, in Japan sehr verstimmt. Die japanische Presse widmet der Frage lange Artikel und betont, daß die Befestigung im Widerspruch zu der vom Staatssekretär Knox gepflegten Neutralitätspolitik steht. Die offiziellen Kreise Japans erklären es für geradezu gefährlich, wenn Nordamerika allein den bewaffneten Schutz des neuen Wasserweges übernehmen wird. Die Regierung hat daher den Bize-minister des Neuen Jshit beauftragt, die internationalen Fragen der Panama-Befestigung aufzustellen und in einer Deutschrift zu bearbeiten.

Tokio, 23. September. (Pres.-Tel.) Der Reise des amerikanischen Kriegesekretäre Dickinson nach Peking wird hier große Bedeutung beige-messen. Ein Teil der japanischen Presse erregt sich in heftigen Angriffen gegen Amerikas Chinapolitik und betont, daß der neue amerikanische Gesandte in Peking W. J. Calhoun nur noch das Sprachrohr und Werkzeug der chinesischen Behörde sei. Amerika sei das politische Werkzeug der chinesischen Diplomaten geworden und ohne zu wissen, leiste es der Peking Regierung große Dienste, während es glaubt, wirtschaftliche Vorteile zu erlangen.

Chronik u. Lokales.

* Vom Bärenkomitee. Dem Lodzer Bärenkomitee ging vom Ministerium des Handels und der Industrie ein Zirkular in Sachen des Handels mit Stahlwaren in Adrianopel zu, wo es bisher keine Engros-Niederlagen dieser Waren gibt, die aus Konstantinopel bezogen werden, welches im Allgemeinen den Hauptmarkt für die ganze europäische Türkei bildet. Die Stahlzeugnisse liefert vorwiegend Oesterreich; sehr niedriger Gattung und sehr billig, was vor allem Dingen zum Nachteil der Waren beiträgt. Am meisten werden Seisen gebraucht (10—12,000 Stück jährlich), für welche 2—10 Pfaster pro Stück gezahlt werden; Seisen russischer Fabrikats sind, weil besserer Gattung, teurer und ihr Preis erreicht 15 Pfaster. Die hiesigen Verkäufer von Stahlwaren brauchen gar nicht Offerten von feinen ausländischer Firmen zu suchen, da sie eine große Auswahl unter den Propositionen der miteinander konkurrierenden weiteuropäischen Firmen haben; der Repräsentanten der englischen, französischen, deutschen und italienischen Fabriken, die zu den verschiedenartigsten Mitteln ihre Zustufte nehmen, um ihre Erzeugnisse zu verbreiten. Auf diese Weise muß man zur Ueberzeugung gelangen, daß der einzige Weg dazu, die Firmen des Wilajets Adrianopel mit den russischen Erzeugnissen bekannt zu machen, die Anwerbung energischer Handelsvermittler sein wird, welche die türkische, bulgarische und serbische Sprache kennen; solche Handelsvermittler könnten nicht nur die größeren Städte, wie Adrianopel, Rodosta usw. bereisen, sondern auch die Dörfer, um auch die geringsten Bestellungen aufzunehmen. Nur bei einer solchen systematischen und hartnäckigen Konfurrenz mit den westeuropäischen Firmen kann die russische Industrie eine entsprechende Position erringen auf den Märkten des neuen Orients.

* w Gefundener Wechsel. In einer der Briefkasten wurde gestern ein Wechsel auf die Summe von 650 Rbl. sowie ein Paß auf den Namen Josef Rubin gefunden. Die recht-mäßigen Besitzer können sich zwecks Entgegen-nahme des Wechsels sowie des Passes in der Kasse bei Herrn Postgenosse melden.

* Dankagung. (Eingelandt). Anlässlich des Todesjags des vor einem Jahre verstorbenen S. Ignaz Kohn, S. A. spendete die Familie des Verstorbenen Rbl. 1000 (tausend) als Beleg auf dessen Namen zu Gunsten des Lodzer Kranken-pflegevereins „Für Cholim“. Für diese hoch-herzige Gabe stellt hiermit den geehrten Spen-dera namens der bedachten armen Kranken den allerherzlichsten Dank u. Gott vergeltes ab. Die Verwaltung.

* w Verschieden ist im Alexander-Hospital gestern der Arbeiter Lukas Namioc, der, wie wir in unserer gestrigen Morgenansage be-richteten, am Donnerstag in seiner Wohnung an der Zelaznastraße Nr. 3 einen Selbstmordversuch verübte, indem er eine größere Dosis Schwefel-säure zu sich nahm.

* r Unfall mit tödlichem Ausgang. Gestern Nachmittag, um 2 Uhr 20 Minuten er-ignete sich an der Wiszkastraße Nr. 38 ein Un-fall, dem ein Neuschneebeim zum Opfer fiel. Genanntes Haus wird gegenwärtig gepulvt, wo-mit u. a. auch der 23jährige Püger Michalski beschäftigt war. Wählich verlor Michalski das Gleichgewicht und stürzte von der Mützung aus der Höhe des 1. Stockwerkes herab, schlug mit dem Kopfe auf einen Stein auf und fand auf der Stelle seinen Tod. Der Arzt der sofort alarmierten Unfall-Notrufstation traf nur noch die bereits in Erstarrung übergehende Leiche des Unglücklichen an. Bis zum Eintreffen der Ge-richtsbehörden wurde die Leiche unter Bewachung gestellt.

* s Unter den Nähern der Elektrischen. Vor dem Hause Gnuwnastraße Nr. 41 spielten gestern gegen 3 Uhr nachmittags zwei Knaben. Schließlich begannen sie sich zu prügeln und der kleinere, schwächere von ihnen, begann, als er einfaß, daß er seines Gegners nicht Herr werden könne, zu fliehen. Während er auf die andere Seite der Straße zu gelangen suchte, kam ein Zug der Elektrischen herangebraut. Der Ma-schinist Ciempinski, der die drohende Gefahr sah, brachte den Zug fast auf der Stelle zum Stehen, allein die Katastrophe ließ sich nicht mehr ver-hüten. Der Knabe, der sich in dem Moment, da der Zug noch in Bewegung war, gerade mitten auf dem Streckenaeleise befand, erhielt mit dem Schuttbrett des Motors einen so scharf-feligen Stoß vor den Kopf, daß er auf der Stelle getötet wurde. Die Leiche des Knaben wurde unter dem Wagen hervorgeholt. Vorüber-gehende erkannten in ihn den 6jährigen Josef Galuski, Sohn des im Hause Gnuwnastraße Nr. 42 wohnhaften Vaters Chalupski. Die von dem Vorfall benachrichtigten Eltern kamen, rauchten sich das Haar und riefen Hilfe herbei, allein es war alles vergeblich. Infolgedessen nahmen die Eltern die Leiche ihres Kindes nach ihrer Wohnung. Der entsetzliche Vorfall hatte auf der Gnuwnastraße eine ungeheure Menschen-menge angezogen; erst nach Verlauf einer halben Stunde konnte der Verkehr wieder aufgenommen werden.

* r Fetter Schaden. Gestern nachmittag um 2 Uhr 30. Minuten brach im Hause des Ab-am Gittelbaum an der Dreiwinszigstraße aus bisher unbekannter Ursache in der dort ein-gegründeten Seifenfabrik von S. Marquis Feuer aus, das sich sehr schnell verbreitete und alsbald das ganze Holzwerk, aus Parterre und einem Aufstoss bestehende Gebäude ergriff. Der 1. Zug der Freiwilligen Feuerwehr, die städtische und die Boznanische Wehr erschienen auf dem Brand-platz, konnten aber bereits nichts weiter tun, als die fernere Ausbreitung verhindern, was nach dreißtündiger Arbeit erreicht war. Das Gebäude mit allen Vorätzen brannte bis auf den Grund nieder. Der Meister der Fabrik, der in dem-selben Hause wohnte, konnte nichts von seinem Habe retten, so daß ihm sogar die im Hause be-findliche Baarsumme von 20 Rbl. verbrannte. Der Gesamtschaden dürfte einige Zehntausende betragen.

Um 8 Uhr 50 Minuten entlind ein kleiner Brand in der Kellerei der Chasta Weine an der Petrifanerstraße Nr. 99. Der zweite Zug der Freiwilligen Feuerwehr löschte das Feuer sehr bald.

* w Gefundene Kind-Leiche. Gestern früh bemerke die Wirtin des Hauses Gnuwna-straße Nr. 1 im Abort des Hofes ein Mädelchen. Als man dieses öffnete, fand man darin die Leiche eines etwa acht Tage alten Mädchens, das mit einem Nadeln erbrockelt worden war. Um 3 Uhr nachmittags erschien eine Kommission und nahm eine gerichtsbürokratische Sektion der kleinen Leiche vor. Auf die unnatürliche Mutter wird gefahndet.

* w Unfall. Auf der Unfallstation erschien gestern abend die Frau eines Bäckermeisters, Selma Matowka, 49 Jahre alt, die vor dem Hause Alter Ring Nr. 1 von einem vorbeifahren den Wagen der Elektrischen zu Boden ge-schleudert wurde. Frau M., die zum Glück nur leichte Verletzungen davontrug, ertheilte der be-journerende Arzt die erste Hilfe.

* r Diebstähle. Gestern wurden der Ge-heimpolizei nachstehende Diebstähle gemeldet: Maria Kiemiela, wohnhaft an der Zawadzka-straße, gab ihrem Diener Henry Drabikowski Geld, um auf der Lodzer Suburbahn Waren auszuliefern. Drabikowski kaufte die Waren aus, ergriff damit jedoch die Flucht. — In der Baden von Bock Stomnick an der Petrifaner-straße Nr. 24 kam eine etwa 1 jährige Mäd-chen und hat ihr 3 Rubel zu wechseln. Als sich die Kassiererin auf einen Moment entfernte, stahl

das unbekanntes Mädchen 90 Rbl. aus der Schul-

W. Der Inhaber einer Buchhandlung an der

Bei der Verhaftung der Mörder wurde

In der Redaktion eingegangene Spenden.

An Stelle von Münzen auf das Grab des

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes 'H. R.', 'D. D.', 'Mit den bisherigen', 'Zusammen'.

Sport.

Das Herausforderungsmatch Carapezz

Aus der Provinz.

Waffenhandübergänge an Ge-

wurden. Es wird angenommen, das sich die

Stenochan. Man überfalle. Auf dem

Lublin. Brand in Piaski Inter-

Eleurmann.

Petersburg, 23. September. (P. T. N.)

Seifingens, 23. September. (P. T. N.)

Nina, 23. September. (P. T. N.)

Jaroslavl, 23. September. (P. T. N.)

Zekaterinodar, 23. September. (P. T. N.)

Serajewo, 23. September. (P. T. N.)

Konow, 23. September. (P. T. N.)

Archangel, 23. September. (P. T. N.)

Belgrad, 23. September. (P. T. N.)

Wasskoppel, 23. September. (P. T. N.)

Brig, 22. September. Obwohl das Wetter

Mailand, 23. September. (P. T. N.)

Dombrowska, 23. September. (P. T. N.)

Rom, 23. September. (P. T. N.)

Kopenhagen, 23. September. (P. T. N.)

Großfeuer bei Remmünster.

Damburg, 23. September. (P. T. N.)

Kaiser Wilhelm's Rede.

Paris, 23. September. (P. T. N.)

Die gezeigte Flugmaschine.

Paris, 23. September. (P. T. N.)

Aus der Flugmaschine gesprungen.

London, 23. September. Im Aerodrom von

Prinz Georg will in Belgrad bleiben.

Belgrad, 23. September. (P. T. N.)

Börsenberichte.

der „Neuen Lodzer Zeitung“

St. Petersburg, den 23. September

Tendenz: Auf der ganzen Linie flau, wenig befaßt.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes Wechselkurs, Fonds, Aktien der Commerzbanken.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes Aktien der Metallurgischen Industrie-Gesellschaften.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes Ausländische Börsen.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes Berlin, den 23. September.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes Paris.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes London.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes Amsterdam.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes Wien.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes St. Petersburg.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes London.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes Amsterdam.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes Wien.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes St. Petersburg.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes London.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes Amsterdam.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes Wien.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes St. Petersburg.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes London.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes Amsterdam.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes Wien.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes St. Petersburg.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes London.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes Amsterdam.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes Wien.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes St. Petersburg.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes London.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes Amsterdam.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes Wien.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes St. Petersburg.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes London.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes Amsterdam.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes Wien.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes St. Petersburg.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes London.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes Amsterdam.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes Wien.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes St. Petersburg.

Table with 3 columns: Instrument, Yesterday, Today. Includes London.

Large advertisement section containing various notices and ads for 'Pudel', 'Stuss-Spinnmaschine', 'Kapital', 'Stuhl', 'Zemla za mur graniczny', 'Teatr Polski', 'Teatr Popularny', 'NAD PILICA', 'Damy i huzary', 'Uriel Acosta', 'Großes Theater'.

Aquarium (Direktion: P. Kronen)
 Freitag, den 23. September 1910.
Grandiose Eröffnungs-Vorstellung
 der Winter-Saison i. d. renovierten u. fertig eingericht. Theater.

Neue Debut 18 I-klassige Attraktionen. U. A.:
Mons. Cleinerte,
 mit seinem Miniatur-Zirkus, die bestbesetzten kleinsten Pferde der Welt.

der beliebteste deutsche Humorist.
Oberg, GAJEWSKI.
 Polnischen Duettisten
Mlle Duncan, Darfuerin, Tänzerin.

spanische Tänzerin.
Sign. Carittá, Consul Peter
 der Beste als Pianist.
1-cl. franz. reichhaltiges Buffet.
 10008 Die Direktion.

Dritte Lodzer Gesellschaft Gegenseitigen Kredits.
Bilanz per 1. September 1910.

Aktiva.			
Kassa (Baarbestand)	12238	23	
Check-Konti bei hiesigen Banken	41156	21	
Effektenbestand	—	—	
Diskontierte Wechsel mit mindestens 2 Unterschriften	989742	01	
Protestierte Wechsel (bis zur Bilanz aufstellung sind Rbl. 132.38 gezahlt)	285	53	
Disconto gelöster Effekten und Coupons	—	—	
Spec. lauf. Rechnungen der Mitglieder gegen Wechsel und Effekten	3241	06	
Correspondenten	22647	14	
Mobilien	2105	10	
Rückzuerstattende Ausgaben	935	17	
Handlungs-Unkosten	14213	30	
Gezahlte Zinsen und Provision	24676	20	
Vorschüsse gegen z. Realisierung empfangene Dokumente	11111	13	
10% Mitglieds-Beitrag in der Central-Bank G. G. C.	500	—	
Organisations-Unkosten	3160	—	
	1126006	13	
Passiva.			
Betriebs-Capital 10%, Beiträge von 808 Mitgliedern mit einer Garantie von Rbl. 1,779.500.—	177950	—	
Reserve-Capital	—	—	
Reserve-Fond der Mitglieder	—	—	
Beamten Hills- und Sparkasse	—	—	
Einlagen von Mitgliedern	139020	83	
Einlagen von dritten Personen	81236	18	
Redisconto bei der Reichsbank und bei Privatbanken	559960	—	
Spec. lauf. Rechnungen der Gesellschaft gegen Wechsel und Effekten	40000	—	
Correspondenten	61384	63	
Unbeobohene Zinsen für Einlagen	566	02	
10% Beiträge ausgeschiedener Mitglieder	—	—	
Unbeobohene Dividende und Zinsen vom Reserve-Fond	—	—	
Reichs-Abgaben	21	02	
Transitorische Beträge	11887	58	
Zinsen für das nächste Jahr	1500	—	
Eingekommene Zinsen und Provision	52529	27	
Eingänge auf früher abgeschriebene Forderungen	—	—	
Gewinn für das Jahr 19	—	—	
	1126006	13	
Wechsel zum Inkasso empfangen	55380	68	
Depositen zur Aufbewahrung	3505	—	

Lodzer Männer-Gesang-Verein.

Sonntag, den 21. September a. c. nach der Singstunde
BALLOTAGE.
 zu welcher sämtliche Mitglieder (aktive und passive) hiermit heißt eingeladen werden.
 10050
Der Vorstand.

Rokier Kirchen-Gesang-Verein.
 Sonntag, den 15. September 1910, nachmittags um 1 Uhr.
 i. eigenem Vereinslokal (Obermann, Haltestelle d. elektr. Fernbahn) 10009
Stern-Schiessen
 für Herren u. im Vereinslokal selbst Scheibenschießen für Damen. Gäste willkommen.
 Das Vergnügungsgewinn.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß im großen Konzertsaal, Dzielna-Strasse 18, der berühmte Dirigent Herr **Jakowkin** aus Odessa, während den jüdischen Feiertagen (Neujahr, den 21. und 22. September und Versöhnungstag, den 30. September) mit einem zahlreichen gut einstudierten Chor und einem ausgezeichneten Kantor den Gottesdienst leiten wird.
 Wer seine Andacht bei großartigem Synagogengefang verrichten will, möge sich bei Zeiten mit einem Platz versehen.
 Männerplätze sowie Frauenplätze sind von Rbl. 1.50 bis 5 Rbl. zu haben.
 Bankstr. 13, Wohn. 13 bei Herrn Jankowin, Jankowin im Schreibergasse bei Herrn Braginoff, bei Herrn Grobeck, im Kaffeehaus, Petrikauerstr. 27 sowie bei Herrn Abramowicz im Kaffeehaus, Petrikauerstr. 48 und am Abend der Feiertage an der Kasse.
 Außerdem wird am Sonntag, den 11. September, um 11 1/2 Uhr abends der erste Sühngottesdienst (Elihas) abgehalten werden, wor sich von dem ausgesprochenen Gesang überzeugen will, kann sich für 20 R. p. Zutritt zu dieser Andachtsfeier verschaffen. 9891

Woliner Synagoge,
 Walezanska-Str. 13, Włocławek zu den bevorstehenden Feiertagen. Täglich von 10-12 vorm. u. 6-8 abends. Selbst werden Plätze billig unter günstigen Bedingungen verkauft. 9382

Tanz-Schule St. ZABORSKI,
 Dzielnastrasse 31. Anmeldungen von 1 bis 3 Uhr im photograph. Atelier „Moderne“, Petrikauerstr. 97 und von 7 bis 9 Uhr abends an der Dzielna 31

Firma narzędzi i maszyn do obrabiania metalow poszukuje
Wojazera
 na Królestwo Polskie. Warunki: znanie brzozy i jezyka polskiego. Sciste oferty pod „F. K. M. 2149“ do RUDOLFA MOSSE, Frankfurt a. M. 10079

Отлично окончившая мѣстную женскую гимназію 9991
ИЩЕТЬ УРОКОВЪ.
 Предложения адресовать sub „K. 200“ въ редакцію сей газеты.

Studierender Techniker (Realgymnasialist) des II. Jahrganges erteilt Unterricht.
 Auskunft: Dlugastrasse 27, I. Etod, Wohnung 4, von 3-6 Uhr. 9858

Französin
 erteilt Stunden in deutscher und französischer Sprache. Gest. Dff. n. „R. F.“ an d. Exp. dieses Bl. 9867

Une française
 avec le russe cherche leçons de conversation. Offres à la rédaction de Journal sous le N. 45.

Eine sehr grosse Anzahl von Personen hat ihre Gesundheit verbessert und erhält sie durch Genuss der **Abführpillen Dr. CAUVIN (PARIS)**
 Zu haben in allen grösseren Apotheken und in PARIS: Faubourg, Saint-Denis 147

Die Original-Schachtel der Pillen Cauvin sind mit der Zolplombe versehen. 10060
VERNICHTET HÜNNERAGEN RADIKAL
MISOLIN 35
REINHARD
 VOR NACHAHMUNG WIRD GEWARNT ZU HABEN UEBERALL
 FABR. CH. B. 10 POMERANIE 24

„Migreno-Nervosin“
 beseitigt sofort Kopfschmerz und Migrän. Umbringt sicheres und wirksames Pflanzenmittel. In Apotheken und Drogeriehandlungen findet man Original-Flasche zu 10 Rbl. Preis. Einmalige Flasche zu 1 Rbl. 1 Rbl. 20 Kop. 5388

Rbl. 2000
 sind auf sichere Hypothek zu vergeben. Wo? sagt die Exp. dieses Blattes. 10083
 Wir suchen zum sofortigen Antritt eine der drei Landesprachen mächtige **Stenotypistin.** 58001
 Geschäftsführer der Akt.-Ges. vorm. Emil Haebler, Petrikauerstr. Man wolle sich melden in Loda im Kontor, Karlińskastr. 3.

Deutschsprechendes, lauberes **Mädchen**
 per sofort gesucht. Zu erfragen in der Exp. dieses Blattes. 9870
 Bessere verlässliche Köchin (Ausländerin) die einfach gut bürgerlich kocht, bittet hier oder auswärts um dauernde Stelle in einem christlichen Hause neben deutschen Stubenmädchen, dergleichen in Stellung. Gest. Dff. unt. „Ausländerin“ an die Exp. dieses Blattes erbeten. 9978

Deutschsprechende, ehrliche **Waschfrau**
 kann sich melden. Zu erfragen in der Exp. dieses Blattes. 9871

Laubursche,
 der lesen und schreiben kann, kann sich melden in der Expedition dieses Blattes.

Ein Laubursche
 Sohn ausländiger Eltern per sofort gesucht. O. Koischwitz, Dzielna-Strasse Nr. 20. 10064

Schülerin des St. Petersburger Konservatoriums (Klasse Professor Essipowa) wünscht **Klavier-Unterricht** zu erteilen. Petrikauerstr. 121, W. 34 im Hofe. Sprechst. von 10-12 mitt. und von 2-4 Uhr nachmitt.

Zu einer Strumpfwebfabrikation wird per sofort ein tüchtiger **Pachmann**
 gesucht. Gest. Dff. unt. „R. F.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 10085

Fine eiserner oder hölzerner **Wendeltreppe,**
 die wenig Raum einnimmt, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter „Wendeltreppe“ an die Exp. dieses Blattes erbeten. 10076

Dr. S. Kantor
 Spezialarzt für Haut-, Geschlechts-, venerische und Haarkrankheiten. **Praktikstrasse Nr. 1.**
 Sprechstunden: täglich von 8-2 mitt. und von 5-9 Uhr abends; für Damen befondertes Wartezimmer. 8831

Dr. L. Klatschkin,
 Syphilis, venerische und Hautkrankheiten. 521
Konstantinestrasse Nr. 11.
 Sprechstunden von 8-1 mittags, von 5-8 abends. Damen von 4-6 Uhr.

Dr. LEYBERG
 a. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten.
 Sprechstunden täglich v. 8-12; 5-7, Damen 12-1. Sonn- und Feiertage nur vormittag. 4860
Krutka-Strasse Nr. 5.

Dr. L. Pryhulski
 Spezialist für Haut-, Haar-, venerische (Syphilis), Gynäorgankrankheiten u. Männerchwäche. **Poludniowa-Strasse Nr. 2.**
 Sprechstunden von 8-1 vorm. und von 6-8 1/2 Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Dr. Golc
 ist zurückgekehrt.
Rikolajewskastrasse Nr. 18.

Wohnungs-Angebote
 Ein **Trempelssaal**
 nebst 2 Zimmern vom 1. Oktober a. z. zu vermieten. Dlugastr. 105. 9817

2 Zimmer u. Küche
 mit Bequemlichkeiten gesucht für zwei Personen vom 1. Oktober. Gest. Dff. unter „R. F.“ an die Expedition dieses Blattes erbeten. 10020

Zu vermieten per 1. Oktober **Wohnungen**
 bestehend aus: 5 Zimmern u. Küche sowie 4 Zimmern u. Küche mit allen Bequemlichkeiten. Näheres Wilkoniastrasse Nr. 222. 9931

Zu vermieten vom 1. Okt. 1910 **4 Zimmer und 1 Laden**
 Zielonastrasse Nr. 40. 9972
 Per 1. Oktober 9859

zwei Zimmer
 u. Küche mit Ausguss zu vermieten. Näheres Konstantinestrasse Nr. 98. 9934

Ein Frontzimmer
 hochparterre mit Heizung und Ausguss vom 1. Oktober zu vermieten. Karlińskastr. Nr. 4. 9864

Ein großes zweifachtes **Frontzimmer**
 per sofort zu vermieten. Petrikauerstrasse 29, Wofn. 4. 902

Gynäkologisches Institut und Geburtshilfe des **Dr. S. Krukowski**
 in Warschau, Ledzynastrasse 38, Telefon 57-56, ist mit Comfort und nach den neuesten Anforderungen der Hygiene eingerichtet. Einzelne und gemeinsame Zimmer von 2-5 Rbl. täglich an. Für einen 10-tägigen Aufenthalt inklusive ärztlicher Geburtshilfe von 50 Rbl. an. Ein Arzt und zwei Hebammen am Platze. Wärmeapparat für neugeborene, frühgeborene und schwächliche Kinder eventuell zu verrichten.
 Ambulatorium für Gynäkologische-Kranke von 10-11. 9626

Vertreter gesucht.
 Eine erfindungsreiche Fabrik Deutschlands sucht sehr tüchtige, angelegene und in Fabriken gut eingeführte Vertreter zum Verkauf von Hochfläden und Feuerungs-Anlagen. Die betr. Firma besitzt bereits Kunden in Russ.-Polen und reflektiert nur auf achtselbständige, bestempfohlene Herren. Ausführliche Offerten unter „Vertreter“ an die Expedition dieses Blattes. Rudolf Mosse, Fran. Graben 6. 10080
 Ein tüchtiger **Wasch- und Walkmeister** 10006
 für Streckwaren wird per sofort gesucht. Offerten sind an R. Biedermann, Loda, zu richten.

Montinierter Buchhalter = Korrespondent 10030
 sucht dauernden Posten in größerem Kommissio- oder Fabrikations-Geschäfte. Gest. Offerten mit „R. F.“ an die Exp. d. Bl. erbeten.
 Ein gut erhaltenes **Billard** (Regel und Pyramide) ist umhändelhalber billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 9974

Billard
 Folgende WECHSEL sind mir abhanden gekommen,
 nicht aktert: Rbl. 67.50 per 1. Januar 1911, Rbl. 52.50 per 1. Juli 1911, Rbl. 52.50 per 1. Oktober 1911, Rbl. 1000.— per 30. Dezember 1911, Rbl. 90.— per 15. März 1912, Rbl. 1000.— per 30. Juni 1912, Rbl. 48.— per 1. September 1912, Rbl. 1000.— per 30. Dezember 1912, Rbl. 500.— per 30. Juni 1913, zusammen Rbl. 3808.50, angesetzt von Jostowicz, Erben an die Ordre von Aron Leizer Jorkowicz, zahlbar in Loda, Petrikauerstr. Nr. 33. Vor Anlauf der Wechsel wird gewarnt in dieblichen hiemit für ungültig erklärt. 9990
Aron Leizer Jorkowicz.

Sonntag, den 25. September a. c. findet in **Zahonisco** (Alexandriest.) ein großes **Stern-Schießen**
 verbunden mit **Unterjagdmasch.** statt, wozu ergebenst einladet
Reinhold Herberg.

Erprobte russische Lehrerin, ehemalige Direktorin der Moskauer Höheren russischen Karje und Abolventen von 8 Klassen eines Gymnasiums, erteilt Unterricht und bereitet mit Erfolg für alle Klassen des Gymnasiums vor, sowie leitet den Anfangsunterricht kleiner Kinder (von 7 Jahren ab) in Gruppen. Empfang der Eltern täglich von 3 1/2 bis 5 Uhr nachm. Petrikauerstrasse 199, Wohnung 13. 9868

„Urania“
 Neues Programm v. 16.—30. d. M.
The Schrwals, englische Equilibristen
Listers Delary, exzentrische Tänzerinnen.
Mlle Camarao, ausgezeichnete lyrische Sängerin.
Kleinrussische Truppe, 9 Damen und 2 Herren, Gesang und Tänze.
Mizzi Sanders, Wiener Soubrette.
Mlle Tilly, internationale Soubrette.
The original Globetrotters, exzentrische Musiker und Tänzer.
Duo Felicia, polnisches Duett mit einzigartigen Vorträgen.
Les 4 Lieviers, großartige Equilibristen auf doppelten Drahtseil.
Bratkiewicz, polnischer Humorist vom Warschauer Künstlerbarrett „Chochoł“.
Urania-Bio, Neue Bilderreihe in Farben. 9521

„Urania“
 Sonntag, den 25. September a. c. findet in **Zahonisco** (Alexandriest.) ein großes **Stern-Schießen**
 verbunden mit **Unterjagdmasch.** statt, wozu ergebenst einladet
Reinhold Herberg.

Erprobte russische Lehrerin, ehemalige Direktorin der Moskauer Höheren russischen Karje und Abolventen von 8 Klassen eines Gymnasiums, erteilt Unterricht und bereitet mit Erfolg für alle Klassen des Gymnasiums vor, sowie leitet den Anfangsunterricht kleiner Kinder (von 7 Jahren ab) in Gruppen. Empfang der Eltern täglich von 3 1/2 bis 5 Uhr nachm. Petrikauerstrasse 199, Wohnung 13. 9868

Sonntag, den 25. September a. c. findet in **Zahonisco** (Alexandriest.) ein großes **Stern-Schießen**
 verbunden mit **Unterjagdmasch.** statt, wozu ergebenst einladet
Reinhold Herberg.

Erprobte russische Lehrerin, ehemalige Direktorin der Moskauer Höheren russischen Karje und Abolventen von 8 Klassen eines Gymnasiums, erteilt Unterricht und bereitet mit Erfolg für alle Klassen des Gymnasiums vor, sowie leitet den Anfangsunterricht kleiner Kinder (von 7 Jahren ab) in Gruppen. Empfang der Eltern täglich von 3 1/2 bis 5 Uhr nachm. Petrikauerstrasse 199, Wohnung 13. 9868

Sonntag, den 25. September a. c. findet in **Zahonisco** (Alexandriest.) ein großes **Stern-Schießen**
 verbunden mit **Unterjagdmasch.** statt, wozu ergebenst einladet
Reinhold Herberg.

Erprobte russische Lehrerin, ehemalige Direktorin der Moskauer Höheren russischen Karje und Abolventen von 8 Klassen eines Gymnasiums, erteilt Unterricht und bereitet mit Erfolg für alle Klassen des Gymnasiums vor, sowie leitet den Anfangsunterricht kleiner Kinder (von 7 Jahren ab) in Gruppen. Empfang der Eltern täglich von 3 1/2 bis 5 Uhr nachm. Petrikauerstrasse 199, Wohnung 13. 9868